

Band 2 der Saulus-Trilogie

**Peter Pfisterer**



**Eine neue  
Sichtweise  
auf das Leben**

Wege spiritueller Lebensberatung  
im Verlag DIE SEELE

**Die Saulus-Trilogie**  
Impulse der neuen Zeit  
Band II

*Eine neue Sichtweise  
auf das Leben*

*Die Welt  
aus den Augen  
des Paulus betrachtet*

***Leseprobe***

**Peter Pfisterer**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Widmung.....</b>	<b>7</b>
<b>Vorwort.....</b>	<b>9</b>
<b>Mein neues spirituelles Bewusstsein.....</b>	<b>14</b>
Eine kleine Geschichte:.....	14
Wer oder was bin ich denn wirklich?.....	18
Gibt es über mir eine höhere macht, einen Gott ?.....	21
Wie soll ich mir Gott vorstellen ?.....	23
Gibt es eine Kommunikation mit Gott?.....	24
Wie dringe ich zu Gott vor? .....	24
Spricht Gott mit uns, wenn ja wie?.....	26
Gibt es für unsere Existenz überhaupt einen Sinn?.....	28
Warum leben wir unsere Leben?.....	28
Ist das Leben wertvoll, und wenn ja, warum ?.....	29
Gibt es Aufgaben für uns in unserem Leben ?.....	32
Wie kann ich meine Lebens-Aufgabe erkennen?.....	32
Selbstverwirklichung.....	34
Von der Trennung wieder zur Einheit zu streben.....	35
Den Tod auch immer wieder mal im Auge zu haben.....	36
Zusammenfassung meiner Lebensaufgabe.....	38
Ist Spiritualität eigentlich das selbe wie Esoterik ?.....	39
Gibt es den Teufel und eine Hölle , was ist Sünde?.....	40
Warum hat Gott alles Negative erschaffen?.....	42
Was ist nach dem Tod, lebe ich nur einmal?.....	44
Was ist Karma?.....	49
Nahtoderfahrungen.....	51
Der Tod als letzte Aufgabe des Lebens.....	53
Der Tod als Weg zum wieder Eins-Sein.....	57
Die Bedeutung und die Macht der Gedanken.....	59
Was bedeutet das alles für mein aktuelles Leben ?.....	62
Definition und Bedeutung des Wortes „Liebe“.....	65
Geistige Gesetzmäßigkeiten.....	69
Das Gesetz des Karma.....	70
Das Gesetz der Evolution.....	73
Das Gesetz der Analogie.....	74
Das Gesetz der Liebe.....	76

Das Gesetz der Harmonie und des Ausgleichs.....	78
Das Gesetz der Resonanz.....	79
Das Gesetz der Imagination.....	80
<b>Religion und Spiritualität.....</b>	<b>82</b>
Was ist für mich Religion, was ist Spiritualität?.....	82
Warum sind die Religionen eigentlich so beliebt?.....	84
Warum halte ich Religionen sogar als eher schädlich ?.....	86
Religion kontra Spiritualität.....	89
<b>Glaube, Kirche und Bibel.....</b>	<b>90</b>
Alles bisher Geglaubte zuerst einmal in Frage stellen.....	90
Alte Verknüpfungen lösen, z.B. zwischen Glaube und Kirche.....	91
Trennen vom wortwörtlichem Bibel-Text und dessen Bedeutung....	92
Entstehung und Veränderungen der heutigen Bibel.....	92
Wie sah die ursprüngliche Bibel noch am ehesten aus?.....	94
Reinkarnation in der Bibel.....	95
Was ist die wahre und reine Lehre, die Jesus uns gab.....	98
Jesus war ein einfacher Mensch.....	98
Die Liebe sollte unsere Lehrerin sein.....	99
Taten zählen, nicht nur Worte.....	100
Das Dilemma der katholischen Kirche.....	102
<b>Die Bibel – Wahrheit oder Märchenbuch.....</b>	<b>104</b>
Die Wahrheit und das Märchen - Eine Geschichte.....	104
Die Weisheit und Wahrheit in den Märchen.....	106
Gibt es nur eine Wahrheit?.....	111
Was ist „die Wahrheit“ wirklich.....	113
Die Wahrheit der Gefühle.....	114
Die Wahrheit der Worte.....	116
Die Übersetzungs-Problematik der Bibel.....	116
Die Gleichnisse der Bibel.....	117
Beispiele neuzeitlicher Überlieferungen.....	121
„Gespräche mit Gott“ von Neale Donald Walsch.....	121
„Das ist mein Wort A und Ω“.....	123
Die Werke von Paul Ferrini.....	125
Zum Vergleich dieser Quellen: Die Zehn Gebote.....	127
Aus der Bibel.....	127
Aus dem„Evangelium des vollkommenen Lebens“.....	129
Auszug aus „Gespräche mit Gott“.....	132
Auszug aus „Das ist mein Wort A und Ω“.....	136
Meine Bemerkungen dazu.....	143

Mein Fazit: Die Bibel, Wahrheit oder Märchen?.....	145
<b>Das Leben mal etwas weniger spirituell betrachtet.....</b>	<b>148</b>
Sind Sie auch normal?.....	148
Wie sieht ihr Selbstbild aus ?.....	151
Seine persönlichen Überzeugungen optimieren.....	154
Wie erreiche ich meine persönlichen Ziele.....	156
Eine optimale Grundhaltung zum Leben schaffen.....	160
Das Leben kann auch spielerisch gemeistert werden.....	162
Ahnungen, Eingebungen, spontane Impulse (Intuition).....	164
Selbstverantwortung und Selbstbestimmung im Leben.....	167
Was ist Glück, wie kann ich es erreichen.....	169
Die äußeren Bedürfnisse reduzieren.....	169
Loslassen.....	170
Rechtes Denken, Fühlen und Handeln.....	171
Spiritualität und Glauben.....	172
Beachte den Augenblick.....	172
Liebe Deinen Nächsten.....	173
Das Glück in sich selbst finden.....	173
Meditation und Gebet.....	174
Umgang mit Problemen und Rückschlägen.....	175
Probleme sind Geschenke des Lebens.....	175
Sich dem Leben anvertrauen.....	177
Bestehende Beziehungen beleuchten.....	179
Bestätigung suchen, sich angenommen fühlen wollen.....	181
Liebevolles Verhalten auch zu sich selbst.....	184
Sich ab und zu eine Auszeit nehmen.....	184
Belohnen sei sich ruhig auch mal selbst.....	184
Mehr lachen.....	185
Ruhig auch mal NEIN sagen.....	185
Sich Disziplin aneignen.....	186
Massive Ängste (z. B. vor dem Sterben).....	187
Schuldgefühle.....	190
Ärger und Stress.....	193
Wahrnehmen statt urteilen.....	195
Achtsamkeit.....	199
Alles im Leben ist gut, so wie es ist.....	201
<b>Unser Werkzeug, der Körper.....</b>	<b>203</b>
Gesunde Ernährung.....	205
Vegetarische Ernährung.....	205

Energetisch aufbereitetes Wasser.....	207
Weniger thermisch behandelte Speisen, mehr Rohkost.....	209
Essgewohnheiten.....	210
Fasten und Entschlacken/Entgiften.....	211
Bewegung in freier Natur.....	212
Schlaf und Erholung.....	213
Täglicher Schlaf.....	213
Entspannung vom Alltag.....	213
Richtiges Atmen.....	216
Lachen.....	218
Krankheits-Symptome als Zeichen betrachten.....	219
Etwas schräger Humor zum Einstieg gefällig?.....	219
Was sind Symptome/Krankheiten ?.....	220
Wie ist die Körpersprache zu verstehen.....	223
Die sieben Eskalationsstufen eines Symptoms.....	225
Die Art des Symptoms bzw. der Erkrankung.....	226
Worauf deutet welches Körperteil hin.....	228
<b>Hilfreiches für unsere Entwicklung.....</b>	<b>232</b>
Rückbesinnung zur Natur.....	232
Waldbaden.....	232
Sich mit Pflanzen umgeben.....	233
Der Duft des Draußen im Drinnen.....	235
Naturgeräusche.....	237
Gedanken-Hygiene .....	238
Zum Beginn des neuen Tages.....	239
als abendlicher Abschluss des Tages.....	241
als bewusster ständiger Gedanken-Filter.....	242
Nicht handeln sondern geschehen lassen.....	243
„Wu wei“ - nicht handeln.....	243
„Tao“ - geschehen lassen, nur noch sein.....	245
Die Wirkung des Tao.....	246
Finger-Test und Armlängen-Test.....	248
Der Armtest.....	251
Wie wird er vorgenommen.....	251
Was ist der Zweck des Testes.....	253
Test der Thymus-Drüse (als Ja/Nein Indikator).....	253
Die Wirkung eines Lebenszieles auf die Thymus-Aktivität.....	256
Das tägliche Affirmations-Programm.....	258
Meditation.....	261

Vorbereitung zur Meditation.....	262
Geführte Meditation.....	263
Stille Meditation.....	266
<b>Schlusswort.....</b>	<b>269</b>
<b>Anhang.....</b>	<b>272</b>
Wie erkenne ich meine Lebens-Aufgabe ?.....	272
Wann bin ich auf meinem Weg?.....	274
Das Märchen „Frau Holle“ von den Gebrüder Grimm.....	277
Die wichtigsten Geistigen Gesetze in Kurzform.....	281
Das Gesetz der Liebe.....	281
Das Gesetz der Harmonie.....	281
Das Gesetz von Ursache und Wirkung.....	282
Das Gesetz der Analogie oder Entsprechung.....	282
Das Gesetz des Schicksals oder Karma.....	283
Das Gesetz des Glaubens.....	283
Das Gesetz der Resonanz.....	283
Das Gesetz der Wiedergeburt oder erneuten Chance.....	284
Das Gesetz der Evolution.....	284
Das Gesetz der Schwingung.....	285
Das Gesetz der Polarität.....	285
Das Gesetz des Rhythmus.....	285
Das Gesetz der Fülle.....	286
Das Gesetz der Freiheit.....	286
Das Gesetz des Denkens.....	286
Das Gesetz der Imagination.....	287
Das Gesetz des Dankens.....	287
Das Gesetz des Glücks.....	287
Das Gesetz der Gnade.....	287
Das Gesetz des Segnens.....	288
Die Lebenszyklen des Menschen.....	289
Die sieben Bewusstseins-Ebenen.....	291
<b>Literatur-Verzeichnis.....</b>	<b>293</b>

**Nachfolgend nur das Kapitel zum Träume deuten, und dies auch nur als Leseprobe aus meinem Buch.**



## ***Glaube, Kirche und Bibel***

Inwieweit sich die Bibel mit meiner inzwischen erlangten spirituellen Vorstellung vereinbaren lässt, versuche ich in den nachfolgenden Punkten für mich selbst aber auch für Sie zu klären.

Wenn Sie sich diesem weiteren gedanklichen Abenteuer anschließen wollen, dann empfehle ich ihnen, einige der aufgeführten Schritte ebenfalls für sich selbst nachzuvollziehen.

### **Alles bisher Geglaubte zuerst einmal in Frage stellen**

Wenn ein Wissenschaftler nicht mehr weiterkommt, mit seinen Entwicklungen in einer Sackgasse landet, lässt er alle seine Grundannahmen erst mal beiseite und beginnt wieder von vorne.

Genau so sollten wir auch handeln, wenn wir in Glaubensfragen ebenfalls zu keiner für uns zufriedenstellenden Antwort kommen, oder wenn wir eine erhaltene Antwort für uns selbst als nicht stimmig betrachten.

Das erfordert schon auch etwas Mut, denn wer stellt denn freiwillig alles in Frage, was er sich in den letzten Jahrzehnten als zutreffend zusammen gereimt hat. Wer gibt schon gerne zu, lange Zeit in einem Irrtum gelebt zu haben? Aber diesen Schritt sollten wir wagen.

## **Alte Verknüpfungen lösen, z.B. zwischen Glaube und Kirche**

Man hat auch manche Grundannahmen miteinander verknüpft. So wie man z.B. eigentlich erwartet hatte, dass ein Geistlicher, der den rechten Glauben predigt, sich selbst auch so verhält. Dementsprechend muss die Kirche selbst ein Ort des Friedens und des Miteinander sein.

Davon sollte man sich lösen, und diese Konstrukte voneinander trennen. Es gibt den Glauben, es gibt daneben die Einrichtung (Verwaltung) Kirche, und es gibt Menschen, die dort arbeiten, Geistliche und auch zivile Mitmenschen.

Auch wenn im Arbeitsvertrag der Kirche steht, dass man sich mit den Werten des katholischen Glaubens und der Kirche identifizieren muss, heißt das aber noch lange nicht, dass man dadurch auch in der Lage ist, das im Arbeitsleben anzuwenden.

Ich habe sechs Jahre im Herzen einer bayerischen Diözese als Angestellter in der IT gearbeitet. Glauben Sie mir, ich habe meine Erfahrungen gemacht, ich weiß, wovon ich hier spreche.

Ich habe damals gelernt, sogar noch tiefer zu trennen. Auch ein Pfarrer oder sonst ein Geistlicher Würdenträger ist unter seinem Mantel immer noch ein Mensch. Auch hier sollte man die Worte, die er predigt, trennen von dem Verhalten, das er außerhalb der Öffentlichkeit an den Tag legt. Das passt auch nicht immer zusammen.

Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass ich nicht alle geistlichen und alle weltlichen Mitarbeiter über einen Kamm scheren will. Wie überall gibt es offene und ehrliche Menschen auf beiden Seiten, aber die Mentalität des öffentlichen Dienstes hat schon so seine Verlockungen.

Das Gleiche gilt für die Worte, die mittlerweile in der Bibel stehen, und der eigentlichen Lehre Christi. Vor allem hier gilt es meiner Ansicht nach zu trennen. Dazu im nächsten Punkt.

## **Trennen vom wortwörtlichem Bibel-Text und dessen Bedeutung**

Wir sollten nicht wie die Zeugen Jehovas in eine rein wortwörtliche Deutung und Auslegung der Bibelstellen verfallen. Denn von der ursprünglichen Form der Bibel sind wir inzwischen weit entfernt.

## **Entstehung und Veränderungen der heutigen Bibel**

In ihrer heutigen Form entstand die Bibel ja erst im späten 4. Jahrhundert. Hieronymus erhielt vom damaligen Papst den Auftrag, aus verschiedenen Bibelversionen einen einheitlichen lateinischen Text herzustellen.

*Sophronius Eusebius Hieronymus war ein Gelehrter und Theologe der alten Kirche. Er war Kirchenlehrer und wird in verschiedenen christlichen Konfessionen als Heiliger und als Kirchenvater verehrt.*

(Wikipedia)

Nachfolgend ein Auszug aus:

<https://www.theologe.de/theologe2.htm>

*>> Hieronymus kritisiert einige seiner Vorgänger dabei als "unzuverlässige Übersetzer". Das ist für mich ein Anzeichen dafür, dass auch bereits schon bei der griechischen "Urtext"-Überlieferung in der Zeit vor Hieronymus zahlreiche Überarbeitungen und Neuformulierungen erfolgten.*

*Weil die biblischen Evangelisten die ihnen vorliegende Quellen nachweislich auch bearbeitet, also verändert haben, werden sie deshalb ja auch zurecht "Redaktoren". So wie es eben heute "Redakteure" bei einer Zeitung gibt, welche die eingesandten Manuskripte der Journalisten in ihrem Sinne überarbeiten, so dass manchmal etwas ganz Anderes dabei heraus kommt als der erste Schreiber noch in einen ursprünglichen Text hinein gelegt hatte.*

*Dann muss auch Papst Damasus I. genannt werden, der den Auftrag für die einheitliche Bibel gegeben hatte. Damasus I. hatte in den Jahren 366 und 367 nach blutigen Kämpfen zwischen seinen Anhängern und seinen Gegnern den Papstthron erobert. An einem Tag hat man in einer*

*Kirche 137 Tote gefunden, die dort von den Anhängern des Damasus erschlagen wurden.*

*Ich sage das deshalb, weil viele Menschen glauben, die Bibel sei vom "Geist Gottes" eingegeben, ohne zu wissen, welche "Geister" und Hintermänner bei ihrer Entstehung nachgewiesenermaßen beteiligt waren.*

*Als Papst war Damasus I. bekannt für seine Prunksucht und "Schmäuse", "dass seine Tafel selbst ein Königsmahl in den Schatten stellt"*

*Dieser Papst vergab nun also die Auftragsarbeit einer einheitlichen Bibel an Hieronymus. Und sein neuer Text, die so genannte Vulgata, ist von der katholischen Kirche auf dem Konzil von Trient (1545-1563) - also viel später - als "fehlerlos" erklärt worden*

*Zusammenfassend kann man sagen: Die biblischen Texte sind alles in allem das Werk der entstehenden Amtskirche mit ihren sich herausbildenden Dogmen. <<*

## Wie sah die ursprüngliche Bibel noch am ehesten aus?

Nachfolgend ein Auszug aus einer Internet-Seite, die sich ebenfalls damit befasst: <http://www.puramaryam.de/gesetzgebote.html>).

*>> In der aramäischen Urfassung des Johannes-Evangeliums ist uns das Evangelium des Jesus anders überliefert, als wir es aus dem Neuen Testament kennen. Die Texte der uns bekannten Evangelien in der Bibel sind verstümmelt und entstellt worden, so dass damals missliebige Inhalte entfernt wurden. Dazu gehören insbesondere die Lehren des Jesus über VEGETARISCHE ERNÄHRUNG, TIERLIEBE und TIERSCHUTZ, REINKARNATION und KARMA und die JUGEND und frühen Erwachsenenjahre des Jesus.*

*Diese Bibel wurde geschrieben im 1. Jahrhundert nach Christus, offenbar über 1000 Jahre lang in einem Kloster im Inneren Asiens aufbewahrt und ist auf abenteuerlichem Wege nach Europa gelangt. <<*

Ich habe mir diese Fassung besorgt und darin gelesen. Diese ist erschienen unter dem Namen „Das Evangelium des vollkommenen Lebens“ [1].

Nun, ob die vorhin aufgeführte Behauptung den Tatsachen entspricht oder nicht, der Inhalt dieses Evangeliums, in der alle diese Themen noch im Text aufgeführt werden und im Sinn der Worte noch nachvollziehbar sind, spricht für sich selbst. Lesen Sie doch einfach selbst mal rein.

Einen Auszug daraus bringe ich in einem nachgelagerten Punkt, der die zehn Gebote aus verschiedenen Quellen vergleicht.

Die Worte aus dieser Form des Evangeliums kann ich persönlich jedenfalls ohne Vorbehalte als Wahrheit akzeptieren, diese wirken auf mich endlich stimmig.

Dieses Werk möchte ich Ihnen ans Herz legen. Es ist wirklich keine verschwendete Zeit, einige Kapitel wahlfrei daraus zu lesen und sich darüber auch mal Gedanken zu machen.

## Reinkarnation in der Bibel

Widmen wir uns hinsichtlich der aktuellen Bibel-Texte doch auch dem bisher bereits öfters mal angedeutetem Aspekt der Reinkarnation (Wiedergeburt), der in der Ur-Form der Bibel angeblich auch noch enthalten war. In der aktuellen Form der Bibel werden Sie jedoch vergeblich danach suchen. Außer Sie sehen schon ganz genau hin.

Ich habe vorhin schon mal die Frage beleuchtet: Warum kommen Neugeborene Kinder manchmal bereits schon mit schweren Krankheiten oder Behinderungen auf die Welt?

Und siehe, genau die selbe Frage wird auch in der Bibel behandelt. Siehe hierzu Johannes 9,1-4, die Heilung eines Blinden:

*(1) Unterwegs sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war.*

*(2) Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Oder haben seine Eltern gesündigt, so dass er blind geboren wurde?*

*(3) Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden. (4) Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat. ...“*

Lassen Sie diese Fragestellung (und die Antwort Jesu) ruhig wieder erst einmal auf sich wirken, und versuchen Sie vielleicht erst mal selbst hierauf eine für Sie zufriedenstellende Sichtweise zu finden.

Nur durch die Theorie der Reinkarnation kam ich während meiner Überlegungen zu einer für mich endlich akzeptablen Erklärung, erst dadurch kann ich diese jetzt richtig deuten.

Gehen wir also wieder davon aus, dass jeder in seinem aktuellen Leben nicht von neuem beginnt, sondern bereits schon in früheren zahlreichen Leben (Inkarnationen) einige Verhaltensweisen an den Tag gelegt hat, die einer Korrektur bedürfen. Vielleicht so viele, dass diese in einem Leben gar nicht mehr alle erlebt werden können, oder weil das aktuelle Leben schon fast am Ende war, wie auch immer.

Was liegt also da näher, als sein nächstes Leben gleich damit zu beginnen?

Was ist z. B. mit einem Folterknecht aus dem Mittelalter, der unzähligen Menschen das Augenlicht genommen hat und auch noch andere Ungerechtigkeiten auf seinem himmlischen Konto zu verbuchen hat? Wie kann ihm denn besser beigebracht werden, das Sehen-können zu schätzen und dafür dankbar zu sein, als ihm die Erfahrung der Blindheit in einem neuen Leben zur ermöglichen?

Genau das ist es, wovon Jesus sprach, als er sagte: *„Weder er noch seine Eltern haben (in diesem Leben) gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden.“*

Wenn Sie also diesen kleinen, vermutlich irgendwann entfernten Nebensatz (*in diesem Leben*) wieder hinzufügen, dann macht das alles wieder Sinn. Zumindest ich kann dies dann als Wahrheit akzeptieren.

Da gibt es ein eigenes Buch darüber, das sich mit Bibelstellen befasst, die nicht vollständig bereinigt wurden, die nur unter der Annahme einen Sinn ergeben, dass die Reinkarnation früher eine ganz normale Sichtweise auf das Leben war (Titel: Reinkarnation im Neuen Testament, Ansata-Verlag).

Nehmen wir daraus doch noch eine weitere Stelle aus der Bibel. Matthäus 16,13-16.

*<sup>(13)</sup>Als Jesus in das Gebiet von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger: Für wen halten die Leute den Menschensohn? <sup>(14)</sup>Sie sagten: Die einen für Johannes, den Täufer, andere für Elija, wieder andere für Jeremia oder sonst einen Propheten.*

*<sup>(15)</sup>Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? <sup>(16)</sup>Simon Petrus antwortete: Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes. ...*

Der Prophet Elias hat rund 500 Jahre vor Jesus gelebt, auch die anderen Propheten lebten weit vor Christi Geburt.

Wenn also vom Volk diese Antworten gegeben wurden, wie würden Sie sich das anders erklären, als dass die Wiedergeburt ein ganz selbstverständlicher Teil in dem damaligen Glaubens-Verständnis war?

Und dies glaubten die Menschen auch schon bei Johannes dem Täufer. Jesus von Nazareth bestätigt gemäß den biblischen Worten zum Beispiel den Glauben, Johannes sei der reinkarnierte Elia. So sagt Jesus laut Matthäus 11,14: *"Und wenn ihr es annehmen wollt: er ist Elia, der da kommen soll. Wer Ohren hat, der höre."*

Später entwickelt sich zu diesem Thema erneut ein Dialog, und es heißt in der Bibel wie folgt: *"Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: 'Warum sagen denn die Schriftgelehrten, zuerst müsse Elia kommen?' Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Elia soll freilich kommen und alles zurecht bringen. Doch ich sage euch: 'Elia ist schon gekommen, aber sie haben ihn nicht erkannt, sondern haben mit ihm getan, was sie wollten.'" (Matthäus 17,12)*

Ich will Sie nicht langweilen, aber die Bibel ist gespickt mit Stellen, die ohne den Einbezug der Reinkarnation keinen Sinn ergeben.

Für mich steht die Reinkarnation außer Frage. Und sie steht auch nicht im Widerspruch zum christlichen Glauben, sondern nur zu der von der Kirche vertretenen Lehrmeinung.

Ich möchte Sie auch an dieser Stelle auf das Buch von Leila Eleisa Ayach verweisen, „Seelen Verträge“.

Vielleicht finden Sie hier ein oder zwei Impulse, die sich wie passende Puzzle-Teile zu Ihrem Glaubens-Verständnis anfügen lassen.



## **Was ist die wahre und reine Lehre, die Jesus uns gab**

Diese ist für mich in den Worten Christi zu finden, die ich in diesem Punkt zusammengefasst aus dem Buch von Paul Ferrini „Die Wunder der Liebe“<sup>[2]</sup> wiedergebe.

*Worte und Konzepte werden dein Herz nicht öffnen.  
Nur die Liebe allein kann dein Herz öffnen.*

### **Jesus war ein einfacher Mensch**

Man hat ihn auf ein Podest gestellt. Damit auf einen sicheren Platz, über uns Menschen, von dem aus er uns nicht herausfordern kann. Indem wir ihn zu einer Gottheit gemacht haben, zum einzigen Sohn Gottes, haben wir uns davon entbunden gefühlt, ebenfalls nach seinem Beispiel zu leben.

Doch das Beispiel seines Lebens ist das Herzstück seiner Lehre.

Seine Lehre ist keine intellektuelle, sondern eine praktische. „Liebe deinen Nächsten“ ist kein kompliziertes oder abstraktes Konzept. Es ist eine einfache Vorgabe, die uns dazu einlädt, eigentlich dazu auffordert, sie in die Tat umzusetzen.

Und das ist keine Aufforderung, die ein Studium der heiligen Schrift erfordert. Aber obwohl diese vor allem in den neuzeitlich überlieferten Werken so leicht zu verstehen ist, wird sie uns ein Leben lang beschäftigen. Denn die Herausforderung liegt nicht im Verstehen, sondern in der praktischen Umsetzung dieser Aufgabe.

Wir sollten Jesus wieder von seinem Podest herunter holen, und neben uns stellen. Denn dort gehört er hin, als unser Bruder. Wir sollten keine Distanz zwischen ihm und uns schaffen, denn im Grunde, in unserem Innersten sind wir nicht viel anders als er.

Was immer wir sind, Bettler oder Dieb, Heiliger oder König – das ist er auch. Denn er ist in jedem von uns, ständig.

Jesus wurde von einer einfachen Frau in einem Stall geboren. Und die

war aus meiner Sicht (und auch nach den Worten Ferrinis) bei ihrer Geburt ebenso wenig eine Jungfrau wie unsere eigene Mutter es war. Wir haben sie nur ebenso wie Jesus auf ein Podest gehoben, um wieder Distanz zu schaffen. Damit wir behaupten können, dass wir nicht imstande sind, gleiches tun zu können wie auch Maria.

Jesus hat nie einen besonderen Platz beansprucht. Weder Maria noch er sind spiritueller als wir es sind. Wir sollten sie nicht auf Abstand zu uns halten, sondern beide als unseres gleichen in die Arme schließen. Maria hätte ebenso gut unsere Mutter sein können, Jesus hätte auch genau so gut unser Bruder oder Sohn sein können.

### **Die Liebe sollte unsere Lehrerin sein**

Es gibt keinen Ort für uns Menschen, der für die ausgestreckte Hand der Liebe und des Mitgefühls nicht erreichbar ist.

Auch Dunkelheit ist nur die Abwesenheit von Licht. Doch das Licht der Liebe und Wahrheit scheint sogar an den dunkelsten Orten. Es gibt keine wirklich völlige Abwesenheit von Licht.

Wie groß unser Schmerz auch sein mag, es hängt immer davon ab, in welchem Maße wir die Abwesenheit von Liebe empfinden.

Aber jede Dunkelheit ist in Wahrheit eine Reise zum Licht, jeder Schmerz ist in Wahrheit eine Reise zur bedingungslosen Liebe.

Deshalb sind wir hier. Um uns in die Dunkelheit zu begeben, die wir in uns selbst und in anderen wahrnehmen und um dort nach dem Licht und der Liebe zu suchen und es zu finden. Haben wir Liebe und Licht in uns erst einmal gefunden, wie winzig oder unbedeutend es auch scheinen mag, unser Leben wird nie wieder werden wie es vorher einmal war.

Die Liebe ist sanft und freundlich. Sie gibt, ohne an Gegenleistung zu denken. Sie verlangt von anderen nicht, dass sie sich ändern, sondern akzeptiert diese, wie sie sind.

Niemand kann anderen im Namen Jesu dienen, und ihnen gleichzeitig Liebe und Akzeptanz vorenthalten. Diejenigen, die Liebe an Bedingungen knüpfen, handeln nicht im Sinne und Namen Jesu.

Es ist die Liebe Gottes, vor der Jesus sich verneigte, und vor der wir uns auch verneigen sollten. Liebe war schon immer unsere Lehrerin, und sollte es für uns auch immer bleiben. Wir sollten uns von ihr leiten lassen in unserem Denken und Handeln.

Jesus lehrt uns weiter, dass wir ihn nicht brauchen, um an Gott zu kommen. Wir müssen uns dem Göttlichen nur mit genau dieser grenzenloser Liebe und Achtung nähern. Wir müssen uns nur mit dem aufrichtigen Wunsch zu lernen an Gott wenden.

### **Taten zählen, nicht nur Worte**

Jesus praktizierte die bedingungslose Liebe. Das ist es, was er auch von uns erwartet. Und dabei spielt es keine Rolle, welcher Religion man angehört. Niemand wird schneller nach Hause kommen, nur weil er an Jesus glaubt oder an Krishna oder Buddha.

Der Mann oder die Frau, die am meisten liebt kommt am schnellsten voran, das ist die einfache Wahrheit.

Religionen, Sekten, Dogmen sind nichts weiter als Hindernisse auf dem Weg nach Hause. Jeder der glaubt, er sei im Besitz der einzigen Wahrheit, hat sein Haus auf Treibsand gebaut. Es wird nicht allzu lange dauern, bis er merkt, dass ihn sein Hochmut, seine Engstirnigkeit und sein Mangel an Toleranz anderen gegenüber ins Verderben geführt hat. Wenn man ein liebevoller Mensch ist, spielt es dann eine Rolle, ob man Christ, Moslem, Taoist oder Jude ist?

Die Liebe drückt sich unabhängig vom Glauben aus. Die Sprache der Liebe ist keine Sprache der Worte. Nur einige wenige Worte und dazu eine vom Herzen kommende Geste genügen, um einen anderen Menschen zu zeigen, dass man ihn wertschätzt.

Worte und Konzepte werden ein Herz nicht öffnen, das vermag allein die Liebe. Wenn man sich der Liebe öffnet, die unbegrenzt für jeden da ist, und diese großzügig an andere weitergibt, kommen die Worte dazu von alleine. Man wird wie selbstverständlich wissen, was zu sagen oder zu tun ist.

Wenn Liebe in unserem Herzen ist, entfaltet sich der Weg vor uns wie von selbst. Unsere Handlungen ergeben sich dann ganz spontan. Da gibt es keine Befangenheit, kein Abwägen, keine Widersprüchlichkeit. Liebe ist bedingungslos und direkt. Sie findet den Empfänger immer, auch wenn dieser sich verstecken sollte.

Wir müssen uns dem Leben hingeben, so wie es sich vor uns entfaltet. Wir sollten wissen und anerkennen, dass das Leben einen Sinn hat, auch wenn wir ihn nicht immer erkennen können.

Wenn die Herde sich verirrt hat, erscheint der Hirte. Und wir sollen die gleichen Hirten sein wie Jesus einer war. Und in den kommenden Zeiten werden viele Hirten gebraucht. Viele sollten Zeugnis ablegen für die Macht der Liebe und der Vergebung.

Durch dieses Beispiel wird die Lehre Jesu aufblühen wie nie zuvor. Denn wenn ein Mensch Gewissheit über sein wahres Wesen hat und in Vertrauen auf Gott ruht, wenn dieser anderen liebevoll die Hand reicht, dann werden ihm diese auch bereitwillig folgen.

## Das Dilemma der katholischen Kirche

Die Kirche steckt so wie es aussieht in einem unglaublichen Dilemma. Sie hält an ihren nicht mehr tragfähigen und unglaubwürdigen (weil widersprüchlichen) Dogmen, Denk- und Handlungsweisen fest. Das hat zur Folge, dass sich immer mehr mündige und dadurch selbständig denkende Menschen von ihr abwenden.

Würde die Kirche selbst jedoch den gleichen Entwicklungs-Sprung wie ihre Mitglieder öffentlich nachvollziehen, müsste Sie unter anderem auch ihre damaligen Manipulationen zugeben. Das wäre aber, mal ganz vorsichtig formuliert, das Eingeständnis der bewussten Fehlinformation ihrer Gläubigen. Das hätte dann vermutlich eine noch größere Abwanderung ihrer Mitglieder zur Folge.

Damit meine ich nicht nur die in dieser Arbeit später noch dargestellten widersprüchlichen Textstellen aus der Bibel. Viel deutlicher sichtbar wird diese ganze Misere auch in der ständig abgelehnten Forderung nach Aufhebung des Zölibates und der Verweigerung, Frauen nun endlich auch führende Ämter in der Kirche zu gestatten.

Hierzu habe ich kürzlich eine Karikatur gesehen, die das Problem der Kirche kurz und knapp auf den Punkt bringt:



Die Kirche wird (offensichtlich nicht nur in meiner Sichtweise) von einem Heer alternder Männer regiert, die nicht mehr die geistige Flexibilität besitzen, um sich der Herausforderung einer geistigen Weiterentwicklung zu stellen. Denn um auch künftig noch an der Macht zu sein, muss einfach alles beim Alten bleiben.

Wenn da halt nur nicht die von der Kirche verleugneten geistigen Gesetzmäßigkeiten des Lebens wären, die nun langsam auch bei ihr zu wirken beginnen ...

*Alles weitere in meinem Buch .....*